

Industrialisierung und sozialer Wandel

1. Der Prozeß der Industrialisierung in Deutschland

1.1. Voraussetzungen und Bedingungen der Industrialisierung in Deutschland

1.1.1. Demografische Entwicklung ("Bevölkerungsexplosion")

1.1.2. Sozioökonomische Voraussetzungen (Agrarreform, Gewerbefreiheit, Pauperismus)

1.1.3. wirtschaftspolitische Bedingungen (Errichtung eines einheitlichen Wirtschaftsraumes)

1.2. Die erste Industrialisierungsphase 1835-1873

1.2.1. Herausbildung regionaler Industriezentren

1.2.2. Wettbewerbsnachteile der dt. Textilindustrie

1.2.3. Eisenbahnbau als "Leitsektor"

1.2.4. Maschinenbau, Kohlebergbau und Eisenindustrie als wichtige Industriezweige

1.3. Die zweite Industrialisierungsphase 1873-1913/14

1.3.1. Gründerkrise

1.3.2. Schutzzollpolitik

1.3.3. Konzentrationstendenzen sowie Entstehung unternehmerischer Interessenverbände

1.3.4. Aufkommen neuer Wachstumsindustrien: Chemie, Motorenbau, Elektrotechnik, Nahverkehr und Nachrichtentechnik

1.3.5. starke Expansion im Baugewerbe und in der Montanindustrie

1.3.6. Bedeutung von Großbanken und Finanzkapital

2. Aspekte gesellschaftlichen Wandels als Folge der Industrialisierung

2.1. Demografische Entwicklung

2.1.1. Bevölkerungsentwicklung

2.1.2. Binnenwanderung und Urbanisierung

2.2. Entstehung neuer Lebens- und Arbeitsformen

2.2.1. Trennung von Arbeits- und Wohnbereich

2.2.2. Trennung von Arbeitszeit und Freizeit

2.2.3. Disziplinierung

2.2.4. Normierung und Rationalisierung des Arbeitsprozesses

2.3. Umweltveränderungen durch Industrialisierung

2.3.1. Eingriffe in die Natur, ökologische Folgen, Umweltschäden

2.4. Entstehung neuer gesellschaftlicher Gruppen

2.4.1. Unternehmer

2.4.2. Industriearbeiterschaft

2.5. Entstehung der Sozialen Frage und Abhilfemaßnahmen

2.5.1. Wirtschaftliche und soziale Lage der Industriearbeiter

2.5.2. staatliche und außerstaatliche Reformkonzepte und Abhilfemaßnahmen

3. Liberale und sozialistische Wirtschaftstheorie

3.1. Theorie des Wirtschaftsliberalismus (Adam Smith)

3.1.1. Rentabilität (der Kapitalanlage) und Produktivität

3.1.2. Selbstinteresse als indirekt beste Förderung der Volkswirtschaft

3.1.3. marktwirtschaftlicher Wettbewerb

3.1.4. Freihandel

3.1.5. Rolle des Staates

3.2. Die Analyse der kapitalistischen Gesellschaft und die Entwicklung zum Sozialismus/Kommunismus

- 3.2.1. Mehrwert-, Konzentrations- und Akkumulationstheorie**
- 3.2.2. Verelendungstheorie**
- 3.2.3. proletarische Revolution und Diktatur des Proletariats**
- 3.2.4. klassenlose kommunistische Gesellschaft**

3.3. Kritische Beurteilung einiger Prognosen von Karl Marx

- 3.3.1. Entstehung antagonistischer Klassen**
- 3.3.2. Verelendungstheorie**
- 3.3.3. Rolle des Proletariats**

4. Arbeiterschaft und Staat im Kaiserreich

4.1. Entstehung und Entwicklung der Arbeiterbewegung

- 4.1.1. Maschinenstürmerei und Streiks als Widerstands- und Protestform**
- 4.1.2. Bildung von Gewerkschaften und Genossenschaften**
- 4.1.3. Ziele, Programme und wachsende Bedeutung der Arbeiterparteien**
- 4.1.4. Sozialistengesetz**

4.2. Einstellungen und Maßnahmen von Unternehmern, Kirchen und staatlicher Bürokratie

4.2.1. Repressionsmaßnahmen von Unternehmern und staatlicher Bürokratie

4.2.2. sozialpolitisches Engagement bei Kirchen und Unternehmern

4.2.3. die Anfänge des modernen Interventions- und Wohlfahrtsstaates (Sozialgesetzgebung, Versicherungen, Ausbau der Versorgungs- und Wohlfahrtseinrichtungen)